

## Nachbericht zur Fachveranstaltung: 25 Jahre Arbeitsassistenz. Eine zündende Idee!

2017 ist ein Jahr zahlreicher Jubiläen. So feierte der Dachverband berufliche Integration Austria Anfang des Jahres sein 15-jähriges Bestehen. Auch die Gründung der Arbeitsassistenz in Österreich jährte sich nun zum 25. Mal. Um dieses wichtige Instrument in der beruflichen Integration gebührend zu würdigen und seine Wichtigkeit zu betonen, fand am 9. Oktober eine Fachveranstaltung mit knapp 300 TeilnehmerInnen zum Thema „Zukunft der Arbeit“ statt.

Dieser Rückblick auf die Veranstaltung zeigt, welche enorme Kraft die Projekte entfaltet haben und welche wichtige Bedeutung die Arbeitsassistenz in der beruflichen Unterstützungslandschaft einnimmt. 1992 hat sich das Angebot der Arbeitsassistenz aus zwei Pilotprojekten in Oberösterreich und Niederösterreich entwickelt. Daraus ist ein flächendeckendes Angebot in ganz Österreich entstanden. Mittlerweile werden 14.000 Menschen in 57 Projekten der Arbeitsassistenz sowie der Jugendarbeitsassistenz begleitet. Die Fachveranstaltung bot den Rahmen, um einen Rückblick auf diese 25 Jahre zu halten. Vor allem aber ermöglichte sie eine Vorbereitung auf weitere Entwicklungen.

Vor den ersten Grußworten der GratulantInnen, wurde als „Geschenk“ an die Projekte und MitarbeiterInnen der Arbeitsassistenz, ein Erklärvideo präsentiert. Dieses gab in zwei Minuten einen kurzen, prägnanten Einblick in die Funktion der Arbeitsassistenz, bevor Konstanze Breitebner in die Veranstaltung einleitete und das Wort an Karin Löberbauer, seit 30 Jahren Wegbegleiterin im Bereich der beruflichen Integration, zur offiziellen Eröffnung übergab:

„Mit viel Idealismus und dem Glauben an die Sache begannen wir, uns den ersten Herausforderungen zu stellen, neue Wege zu beschreiten, Beratung und Begleitung für Menschen mit Behinderungen mit Wirtschaft zu verbinden. Die Idee und die Visionen in der Umsetzung haben in den Pionierzeiten geprägt, es war geprägt von modernem Gedankengut.“

Sektionschef Manfred Pallinger betonte die Vorreiterrolle der Arbeitsassistenz und die Wichtigkeit für die soziale Gesellschaft. Den PionierInnen und allen MitarbeiterInnen in der Arbeitsassistenz sprach er höchstes Lob aus:

„Arbeitsassistenten leisten täglich arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitisch einen wichtigen Beitrag, wofür ich herzlich danke.“

Martin Gleitsmann von der WKÖ ging auf Fragen, welche die Unternehmen betreffen, ein. Er unterstrich in seiner Rede, dass Potentiale von Menschen mit Behinderung oft unterschätzt werden:

„Wichtig ist, dass Betriebe bereit sind, ihnen die Chance zu geben. Es geht auch um einen maßgeschneiderten Arbeitsplatz, der für beiden Seiten passen muss. Und zusätzliche Potentiale soll man optimal nutzen.“

Dankesworte kamen von Hofrat Günther Schuster vom Sozialministeriumservice, er hob vor allem den guten Zusammenhalt zwischen den beteiligten PartnerInnen hervor. Für ihn setzte die Veranstaltung ein Zeichen:

„Der Anspruch des Netzwerks der beruflichen Arbeitsassistenten ist es im Allgemeinen, nicht nur ein Angebot für Menschen mit Behinderungen zu sein sondern auch ein Angebot für die Wirtschaft und die Unternehmen.“

Der Keynote-Speaker Klaus Burmeister leitete seinen Vortrag mit einem Einblick auf die aktuelle gesellschaftliche Situation ein. Die rapiden Veränderungen unserer Welt, Industrie 4.0, künstliche Intelligenz, Genomforschung, Internet of Things, all das stellt uns alle vor besondere Herausforderungen. Unsere Demokratie, wie wir sie kennen, muss und wird sich weiterentwickeln und Lösungen dazu müssen erarbeitet werden. „Wir bewegen uns in einer Zeit, wo alles gleichzeitig stattfindet“ und weiters, „In 25 Jahren wird es Dinge geben, die wir heute nicht kennen. Darauf müssen wir uns vorbereiten“. Burmeister zeigt Spektren auf und vermittelt, wie jede und jeder daran beteiligt ist. Er verdeutlicht, dass wir uns auf eine neue Entwicklung zubewegen, auf die wir noch nicht vorbereitet sind. Sein Fazit: „Aktive Beteiligung. Probieren, experimentieren, verwerfen. Letztendlich ist es sicher, wir müssen darüber nachdenken, wie wir Arbeit neu denken und gestalten. Auch das in experimentellen Formen. Da kommen wir hin.“

Das darauf folgende Praxisbeispiel unserer KollegInnen aus Deutschland, der diesjährigen „Employment for All“ GewinnerInnen, zeigte eine Möglichkeit auf, unterstützte Beschäftigung im Arbeitscoaching von ACCESS zu leben. Sozialpädagoge Björn Ballbach und Arbeitsexpertin Carina Schätzler heben vor allem die Bildung und Ausbildung hervor. Bestehende Strukturen müssen aufgebrochen werden, um auch Menschen mit Lernbehinderung Bildung zu ermöglichen.

Die inspirierende Perspektivendiskussion mit dem Schwerpunkt, wohin sich berufliche Inklusion entwickelt, zeichnete sich durch hochkarätige TeilnehmerInnen aus. Andrea Schmon vertrat das Sozialministeriumservice und somit die FördergeberInnen-Seite, Dorothea Brozek sprach sowohl als Unternehmerin als auch als Betroffene. Die Wirtschaftsperspektive brachte Unternehmer Andreas Lahner ein. Als Gegenstück vertraten Julia Steiner als ehemalige Teilnehmerin der

Arbeitsassistentin und Harald Schneider, als Bereichsleiter der Arbeitsassistenten, die ArbeitnehmerInnen-Perspektive.

Von Arbeitsassistenten als „strahlendes Beispiel“ für das Funktionieren eines Sozialstaats und dem großen Potenzial, das darin steckt, sprachen die Pioniere Martin Kaukal und Roland Palmetshofer.

Ein weiterer Höhepunkt am Ende der Veranstaltung war der Besuch von Sozialminister Alois Stöger. Über die Behindertenpolitik hinaus betonte er die Wichtigkeit gesellschaftliche Teilhabe, des Zusammenhalts und der Solidarität:

„In einer demokratischen Gesellschaft müssen alle Gruppen teilhaben können und es geht um Teilhabe und diese zu ermöglichen und Sie gehen da mit.“

Sowohl gesellschafts- als auch behinderungspolitisch stehen wir vor einer Weichenstellung. *dabei-austria* Geschäftsführer Markus Neuherz schloss die Fachtagung mit Dankesworten ab und betonte nochmal die Vielseitigkeit der Arbeitsassistenten.

Bereits während der Veranstaltung war die visionäre Aufbruchstimmung der TeilnehmerInnen spürbar. Sowohl die ArbeitsassistentInnen als auch PartnerInnen und FördergeberInnen erkennen die Herausforderungen der Zukunft. Die Bereitschaft ist da, diese in Angriff zu nehmen.

Alle Vorträge werden in Kürze über die Website [www.dabei-austria.at](http://www.dabei-austria.at) zum Nachsehen zur Verfügung gestellt.

### **Über *dabei-austria*:**

*dabei-austria* ist ein gemeinnütziger Verein und eine bundesweite Interessenvertretung im Bereich der beruflichen Integration. Der Dachverband vertritt derzeit knapp 200 Projekte im Bereich der beruflichen Orientierung und der Integration. Die Angebote richten sich an Menschen mit Behinderung/Erkrankung sowie an Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. ausgrenzungsgefährdete Jugendliche und Erwachsene.

### **Rückfragen & Kontakt:**

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Rapp | Kommunikation

T: +43 660 446 91 22

E: [e.rapp@dabei-austria.at](mailto:e.rapp@dabei-austria.at)